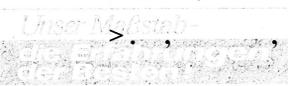


Ein gutes Beispiel machte Schule



Auch wir Genossen der BPO des VEB Feinmeßzeugfabrik Suhl

möchten uns mit einigen Erfahrungen aus unserer Parteiarbeit an der Diskussion beteiligen, wie sie in Vorbereitung des X. Parteitages im „Neuen Weg“ Nummer 13/1980 eröffnet wurde. Die Lösung: „Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!“ spricht jeden Kommunisten direkt an. Unsere Parteileitung hat darüber beraten, welche politisch-ideologischen Erfordernisse an diesen Grundsatz gebunden sind. Das Beste zu leisten setzt voraus, hohe Maßstäbe zu setzen, die Besten zu kennen, ihre Erfahrungen zu verallgemeinern. In diesem Sinne begrüßen wir die Leserdiskussion.

Zu den Besten unserer Grundorganisation zählen die Kommunisten, die um Probleme keinen Bogen machen, sich den Aufgaben stellen, ihre Kollektive mitreißen und auch einen gesunden Mut zum Risiko haben. Vor unserem Betrieb stand seit langem das Problem, die Qualität der Präzisionsgewindefertigung zu stabilisieren. Mit dem Hinweis auf den technischen Zustand der Maschinen hatten Kollegen die Forderung nach Importmaschinen erhoben. „Das muß doch auch anders gehen“, so die Meinung unserer Genossen in der Hauptmechanik. Sie bezogen in der Parteigruppe eine eindeutige Position, wie es besser gehen könnte, und traten mit ihr im Arbeitskollektiv auf. Sie hatten gründlich die 11. und 12. Tagung studiert, kannten die Bedingungen auf den Außenmärkten. Und sie kamen zu der Er-

kenntnis, daß es möglich sein müßte, die vorhandenen Maschinen mit eigenen Mitteln und Kräften zu überholen.

Notlösungen sollten es* nicht sein. Deshalb wurde der Kreis erfahrener Facharbeiter und Ingenieure, die sich der Sache annahmen, erweitert. Mit Genossen im Kombinat Carl Zeiss Jena stimmten sie ihr Vorhaben ab. Sie wurden von ihnen unterstützt, erhielten auch vom Kombinat kurzfristig einige Ersatzteile. Nachdem alles bis ins letzte durchdacht und vorbereitet war, konnte die erste Gewindeschleifmaschine generalrepariert werden.

Die Parteileitung nahm Einfluß darauf, daß die staatlichen Leiter dieses wichtige Vorhaben absicherten. Der Erfolg blieb nicht aus. Die erzielten Qualitätspärparameter waren besser, als sie die Maschine zuvor erreicht hatte.

Die bei dieser Generalreparatur gesammelten Erfahrungen wurden gründlich ausgewertet. Das gab Mut. Nach einem genauen Ablaufplan sind inzwischen alle Gewindeschleifmaschinen in stand gesetzt worden. Der erzielte Nutzen ist beträchtlich. Etwa 460 000 Valutamark, die für neue Maschinen erforderlich gewesen wären, konnten der Volkswirtschaft erspart bleiben.

Die Parteileitung würdigte die eindeutige politische Position der Genossen in der Hauptmechanik. Und sie sorgte dafür, daß ihre Erfahrungen allen zugänglich gemacht wurden. In der Mitgliederversammlung spielte ihr Herangehen eine Rolle. Das Beispiel machte Schule.

Nunmehr wurde die Rationalisierung der Meßschraubenfertigung als Parteitagobjekt erklärt. Mit gleicher Präzision wollen die Kommunisten unserer BPO die Bedingungen dafür schaffen, daß mit diesem Erzeugnis stabile Qualität bei erhöhten Stückzahlen gewährleistet wird.

Kurt Jörges

Parteisekretär im VEB Feinmeßzeugfabrik Suhl

Leserbriefe

che ideologischen Voraussetzungen für die weitere Arbeit geschaffen werden müssen. Unsere politische Massenarbeit ist darauf abgestimmt, alle Werktätigen dazu zu führen, persönliche Verpflichtungen zur Erhöhung der Leistungskraft zu übernehmen. Das Parteil Kollektiv führte Auseinandersetzungen in den Mitgliederversammlungen der APO und der Gewerkschaft. In ihnen fielen auch kämpferische Worte über den technischen Zustand unserer Anlagen. An die staatliche Leitung wurden konkrete Forderungen zur Veränderung gestellt.

In Erfahrungsaustauschen mit Spitzenkollektiven, in Rundtischgesprächen mit Bestarbeitern und in vielen Einzeldiskussionen lösten die Genossen neue Initiativen aus. Sie ermöglichen es, neben den eingangs genannten Verpflichtungen weitere Ziele abzustecken. Zum Beispiel wird durch rationelle Energieanwendung und -Umwandlung der Eigenverbrauch von Energie um 150 000 Mark gesenkt. Durch die konsequente Anwendung der sowjetischen Methode „Odessa Iljitschowsk“ zur Verbesserung der Transportarbeit wird die Entladeleistung pro Schicht um minde-

stens 80 Tonnen erhöht. In der Materialrückgewinnung und dessen Regenerierung wird ein Wert von 100000 Mark erwirtschaftet.

Auf der Grundlage dieser Verpflichtungen und der erreichten guten Bilanz gingen wir in die Plandiskussion 1981 und stellten uns das Ziel, die staatliche Planaufgabe mit 5000 Tonnen Koks zu überbieten. Wir meinen, daß wir damit das richtige Schrittmaß gefunden haben.

Wolfgang Müller
APO-Sekretär Instandhaltung
Alfons Streit
APO-Sekretär Produktion
im VEB Steinkohlenkokereien
„August Bebel“ Zwickau